

Kleine Zeitung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **3 (1895)**

Heft 21

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und folgendes Telegramm an denselben abgesandt: „Dem größten Menschenfreund und uneigennützigsten Samariter des Jahrhunderts senden von Schwellbrunn's Höhen herzlichen Gruß und Handschlag der Militärsanitätsverein Herisau und seine Gönner.“ H. R.

Schweizerischer Samariterbund.

Vereinschronik.

Die Sektion **Außerföhl** hat vor längerer Zeit für 1894 ihren achten gedruckten Jahresbericht herausgegeben. Die Berichterstattung über denselben ist durch verschiedene Umstände unliebsam verzögert worden. Der Bericht verzeichnet 224 Hülfeleistungen, fast durchwegs schwerere Unfälle betreffend; in einigen Fällen hat nur die rasche Samariterhülfe den Verunglückten das Leben gerettet. Der Berichtersteller rügt, daß immer noch eine beträchtliche Anzahl von Hülfeleistungen nicht gemeldet werden, und bedauert dies umsomehr, als im Interesse einer zielbewußten Thätigkeit alle Rapporte von ärztlicher Seite durchgesehen und nachher im Schoße des Vereins ohne Nennung von Namen kritisiert werden. — Im Berichtsjahre wurden sieben Vereinsversammlungen abgehalten, ferner drei praktische Übungen und durch Herrn Dr. med. Kruker-Wegmann vier Vorträge; die Titel dieser Vorträge lauteten: 1. Die Thätigkeit der Lunge und die operativen Eingriffe in den Brustkorb (Vorföhrung des bekannten Riemensberger); 2. die Pocken; 3. die Ernährung des Kindes in den ersten Lebensjahren; 4. der Samariter in Krieg und Frieden. Ferner hielt Herr Dr. Kruker einen von 55 Damen besuchten Krankenpflegekurs ab und im Anschluß daran einen gemischten Samariterkurs, welcher von 44 Personen (24 Damen und 20 Herren) mit Erfolg bestanden wurde. — Im Rechnungswesen balancieren Ausgaben und Einnahmen so ziemlich; die Einnahmen betrugen Fr. 1599.28 (worumter ein Staatsbeitrag von Fr. 350); total der Ausgaben Fr. 1005.12; Aktivsaldo Fr. 594.16; Inventarwert Fr. 568.80; Vermögensbestand auf 1895 Fr. 1162.96; Vermögensbestand auf 1894 Fr. 1066.03; Vermögenszuwachs Fr. 96.93. — Mitgliederbestand: Ehrenmitglieder 10, Aktivmitglieder 181 (86 Damen und 95 Herren), Passivmitglieder 112, total 303. — Vereinsvorstand: Herr H. Attinger, Präsident; Herr S. Briner, Vicepräsident; Herr J. Maag, Sekretär; Herr J. Wieland, Quästor; Herr G. Altorfer, Materialverwalter; Frä. Clara Maag, Aktuarin; Frau Dechselin Döner, Beisitzerin. — Samariterposten: Nr. 1 Werbstraße 32 (Hr. C. Spiznmüller); Nr. 2 Alte Rotwandsstraße 5 (Hr. Hofmann-Schnecker); Nr. 3 Sihlquai 252 (Hr. D. Krewer); Nr. 4 Hard, Badenerstraße 446 (Herr J. Knüsli); Nr. 5 Spritzenhausanbau (Schlüssel zu diesem Posten bei Hrn. Holz, Wirt, Hohlstraße 55).

Kleine Zeitung.

Erste Hülfe bei Massenunglück. Bekanntlich hat das Rote Kreuz Basel auf Ende vergangenen Jahres gemeinschaftlich mit dem Militärsanitätsverein und dem Samariterverband Basel eine Organisation zum Zwecke rascher und sachgemäßer erster Hülfe bei Massenunglück geschaffen. Um die getroffenen Einrichtungen einer Probe zu unterziehen und allfällige zu Tage tretende Mängel beseitigen zu können, wurde am 24. Sept. abends halb 5 Uhr die gesamte Mannschaft polizeilich alarmiert mit der Weisung, sich schleunigst beim neuen Frauenspital einzufinden. Trotzdem dieses Aufgebot mitten in der Geschäftszeit erfolgte und sämtliche Beteiligte gänzlich unerwartet traf, so wurde demselben dennoch in denkbar kürzester Frist Folge geleistet. Um 4³/₄ Uhr war der Vorsteher der Hülfsdelegation des Roten Kreuzes, Hr. Prof. Dr. Courvoisier, sowie der Präsident des Militärsanitätsvereins, Hr. Ed. Zimmermann, zur Stelle; einige Minuten später trafen die ersten Hülfsmannschaften ein. Um 5 Uhr 05 M. kam der erste und 10 Minuten später der zweite Krankenwagen (ab dem Samariterposten in der Aschenvorstadt) auf dem Sammelplatze an, während dazwischen von allen Seiten, zu Fuß, per Velo und per Wagen die aufgebotenen Mitglieder des Militärsanitätsvereins einrückten. Etwas verspätet (infolge eines Mißverständnisses in der Alarmierung) marschierte die Materialsektion mit den übrigen vier Krankenwagen, Verbandskisten und Tragbahren auf; immerhin würde dieselbe auch im Ernstfalle noch früh genug zur Stelle gewesen sein. Im ganzen waren innert ³/₄ Stunden an der supponierten Unglücksstelle besammelt: 51 Mann mit 6 Krankenwagen, 6 Verbandskisten, 10 Tragbahren und dem sonstigen nötigen Material. Den Schluß

des Alarms bildete eine Übung in der Handhabung der Krankenwagen. Als Ergebnis des Versuches darf konstatiert werden, daß sich die Organisation bei einem wirklichen größeren Unglück bewähren und es nicht mehr vorkommen wird, daß, wie bei Münchenstein, von Unberufenen in kopflosester Weise gearbeitet wird. Einige wenige und leichtere Fehler, die sich bei der Probe zeigten, sollen bei nächster Gelegenheit gehoben werden. (Basler Nachr.)

Inhalt: Henri Dunant und die Genfer Konvention (Fortsetzung). — Miß Florence Nightingale (von Hrn. Dr. Jordi). — Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz: Bazar zu Gunsten des bernischen Roten Kreuzes. — Schweiz. Militärärztl. Verein: Feldübung der Sektion Herisau. — Schweiz. Samariterbund: Vereinschronik. — Kleine Zeitung: Erste Hilfe bei Massenunglück. — Inserate.

Familienheim Arosa.

Angenehme Rekonvalescentenstation; das ganze Jahr offen. Beste Referenzen. — Adresse: Familienheim Arosa (Graubünden). 12

Schweizerisches Impfinstitut Lancy — Genf

(Offiziell für die meisten Kantone.) Garantierte animale Lymphe jederzeit mit Wendung der Post. Prospectus franco. (H 6033 X)

== Institut vaccinal suisse == LANCY — GENÈVE

Vaccin de génisse d'excellente qualité. — Envoi en tous pays.
Prospectus sur demande. 14

Liquor mangano-ferri peptonat. Gude.

MANGAN-

EISEN-

vom Erfinder

Dr. A. GUDE.

PEPTON

Gegen Anämie, Chlorose, Skrophulose, Malaria, Frauen- und Nervenkrankheiten, Tropen-Anämie. Ueber die vorzügliche Wirkung liegen mehr als 190 ärztliche, äußerst günstige Atteste vor. Probesendungen für Versuche halten den Herren Ärzten gratis zur Verfügung durch nachgenannte Generaldepositäre. 18

Dr. A. Gude & Cie., Chemische Fabrik, Leipzig.

Zu haben in den Apotheken. Generaldepots: bei M. Wirz-Löw, in Basel, und in der Grande Pharmacie Finck, in Genf. (H 2435 Q)

Andreas Saxlehner, k. u. k. Hoflieferant, Budapest.

Saxlehner's Bitterwasser „Hunyadi János Quelle“

Als bestes natürliches Bitterwasser bewährt und ärztlich empfohlen.

Prompte, sichere, mild abführende Wirkung.

Saxlehner's Hunyadi János Bitterwasser ist in den Mineralwasser-Depots und Apotheken erhältlich.